

Der Lebensabschnitt der Rushhour

Die heutige Welt ist eine Arbeitswelt. Doch die Finanzierung von Fremdbetreuungsangeboten für die Kleinkinder gestaltet sich nicht einfach. Diesem Problem hat sich Awina angenommen und bietet Familien eine Lösung an.

Im Beruf erfolgreich sein und eine Familie zu haben, geht oftmals nicht Hand in Hand. Mehrheitlich ist es die Mutter, welche aufgrund kleiner Kinder das Arbeitspensum reduzieren muss. Dabei hegt jedoch so manche moderne Frau den Wunsch, ihre beruflichen Ziele neben der Familie zu verfolgen. Frauen und Männer sollen die gleiche Chance haben, am Arbeitsmarkt teilzuhaben und Kosten der Fremdbetreuung nicht mehr länger ein Stolperstein in der beruflichen Entwicklung sein. Awina nimmt sich genau diesem Problem an. Das Unternehmen bietet Familien mit Kleinkindern eine Finanzierungsmöglichkeit für Krippenkosten an. Dabei möchten sie das Hand-in-Hand-Gehen von Berufs- und Familienleben ermöglichen und Frauen und Männern die Chance bieten, ihr gewünschtes Lebensmodell zu leben.

Rushhour des Lebens

Früher war es noch simpler. Nach der Schule ging Mann bis zur Pension arbeiten. Die Frau blieb zu Hause und kümmerte sich um Kind und Haus, während der Vater das Geld verdiente. Diese Zeiten haben sich geändert: Frau und Mann streben einen immer

höheren Bildungsgrad an, was mit längeren Ausbildungen verbunden ist. Gleichzeitig hat sich das Rollenbild verändert, auch die Frau hegt Karriereerwünsche.

Wenn nach Abschlüssen, Praktika und Auslandsaufenthalten die Karriereleiter hochgeklettert wird, kommt das Thema Familienplanung auf. Beruflicher Aufstieg und Familiengründung müssen immer häufiger gleichzeitig und in einem immer kürzeren Zeitraum unter einen Hut gebracht werden. Daran ist auch die Biologie schuld: Schliesslich lässt sich die Familienplanung nicht unbegrenzt aufschieben. Die «Rushhour des Lebens», ein ursprünglich aus der Familienforschung stammender Begriff, bezeichnet und definiert den Lebensabschnitt zwischen 25 und 35 Jahren, in dem alles auf einmal passiert.

Vorteile für das Familienbudget...

Awina greift genau in diesem Moment Familien mit kleinen Kindern finanziell unter die Arme, um eine Betreuung bei einer Kinderkrippe zu ermöglichen. Denn Betreuungsplätze für Kinder sind in der Schweiz oftmals mit hohen Kosten verbunden. Das Unternehmen finanziert bis zur Hälfte der Kita-Kosten. Sobald das Kind

in den Kindergarten kommt, bezahlen die Familien das Geld an Awina zurück. Dies trägt zu einer Entlastung des monatlichen Familienbudgets bei. Die Kinderbetreuungskosten werden über einen längeren Zeitraum verteilt.

Auch die private Vorsorge erhält einen Boost. Gesparte Kita-Ausgaben können in die Säule 3a einbezahlt werden und bieten für die Pensionsjahre mehr Stabilität. Ebenfalls ermöglicht das Modell Eltern, die gesparten Ausgaben smart anzulegen.

...für das Kind...

Nicht nur finanzielle Unterstützung bietet das Modell von Awina. Auch dem Kind soll Gutes getan werden. In der Kita entwickelt ein Kind eine höhere Sozialkompetenz durch den frühen Kontakt zu anderen Kindern im selben Alter. Die Sprachentwicklung dank dem regen Austausch mit anderen Gleichaltrigen und Betreuer:innen erfolgt viel schneller. Auch der Kindergarten Eintritt wird dem Kind vereinfacht, denn es ist sich bereits an das Konzept gewöhnt. Ausgebildete Betreuungspersonen bieten den Kindern qualitative Pflege und fördern diese bereits im

jungem Alter. In einer Kinderbetreuungsstätte erhalten Kinder eine hochwertige frühkindliche Erziehung.

... und für die berufliche Entwicklung

Ohne die Sorge der Kinderbetreuung können sich Eltern ganz auf den Beruf konzentrieren. Der Selbstverwirklichung im Job neben der Familie steht nichts mehr im Weg. Mutter und Vater können das gewünschte Arbeitspensum beibehalten. Ein Kind zu haben, soll für die Frau nicht mehr bedeuten, auf nächste Karriereschritte zu verzichten. Auch profitiert die Altersrente vom Awina-Modell. Da beide Elternteile dank der Fremdbetreuung der Kinder erwerbstätig bleiben, kommen die Paare in den Genuss einer höheren Rente im Alter.

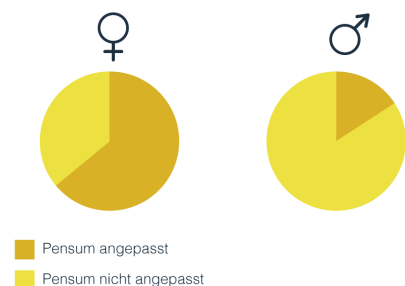
Mehr Informationen unter

www.awina.ch

Text **Vanessa Bulliard**

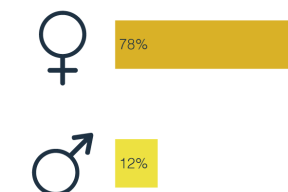
AWINA

Reduktion des Arbeitspensums aufgrund der Kinder



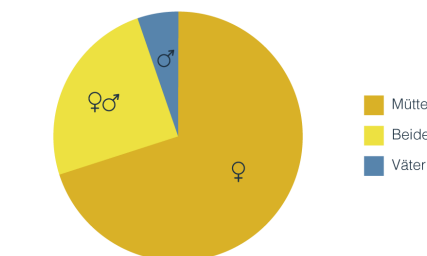
64% der erwerbstätigen Mütter und 16% der erwerbstätigen Väter mit mindestens einem Kind unter 13 Jahren im Haushalt haben wegen den Kinderbetreuungsaufgaben ihr Arbeitsvolumen reduziert.

Teilzeiterwerbstätige



Personen von 25-54 Jahren mit Kindern unter 25 Jahren.

Wer erledigt hauptsächlich den Haushalt?



Bei knapp 70% der Paare im Alter von 25 bis 54 Jahren mit Kindern wird die Hausarbeit hauptsächlich von der Frau erledigt, bei rund einem Viertel kümmern sich beide Partner gemeinsam darum und nur bei 5% ist hauptsächlich der Mann zuständig.

Awina ist die erste Finanzierungslösung für Krippenplätze und wurde 2019 von den Unternehmern Gogo Schumacher, Gründer eines der grössten Krippennetze der Schweiz, und Thomas Russenberger, Unternehmer mit jahrelanger Erfahrung im Banking, erschaffen. Partner und Förderer des Unternehmens sind Pro Familia sowie die Stiftung Mercator Schweiz und die Stiftung Kinderbetreuung. Awina bedeutet in der polynesischen Sprache der Maori Unterstützung und Hilfe. Genau dies beinhaltet die Vision des Unternehmens. Es bietet Familien finanzielle Unterstützung bei den Fremdbetreuungskosten an. Mit dem einzigartigen Modell strebt Awina eine tiefgreifende Veränderung des gegenwärtigen Betreuungssystems an und trägt zu mehr Vereinbarkeit und Gleichstellung bei.